hat nunmehr in den Bücherkasten, welche sich längs der den Fenstern gegenüberliegenden Wand in zwei Geschossen mit einer Galerie hinziehen, die III. Gruppe der Büchersammlung „Kunstgeschichte" übersichtliche Aufstellung gefunden. An den Pfeilern der Fensterwand und freistehend in der Saalmitte wurden 14 Regale mit zusammen 696 Schubkasten aufgestellt, in denen die nach Gegenständen geordnete Sammlung von Einzelblättern in graphischen Reproduktionen, die sogenannte „Vorbildersammlung" zweckmäßig untergebracht wird. An den beiden Saalenden wird man durch je einen den Saal IV überbrückenden, in Ausführung befindlichen Verbindungsgang in den alten Lesesaal gelangen, der seiner bisherigen Bestimmung erhalten bleibt und in welchem die am häufigsten benutzten kunst-

Aus der Bibliothek des Österreichischen Museums. Der neue Zeitschriften-Lesesaal

gewerblichen Abbildungswerke (mit Ausschluß der Zeitschriften) aufgestellt wurden. Der ehemalige Vorlesesaal wurde durch eine von der Mitte des zweiten Fensters (von der Ringstraße aus gerechnet) gegen die Wand hinlaufende, 2·35 Meter hohe Holzwand mit zweiflügeliger Tür in einen größeren und in einen kleineren Raum geteilt. Der kleinere Raum dient als Arbeitszimmer für zwei Bibliotheksfunktionäre, aus dem größeren aber wurde ein prächtiger Zeitschriften-Lesesaal neu geschaffen, in welchem in zwei Journalständern mit je 48 Fächern die neuesten Nummern des jeweilig laufenden Jahrganges der wichtigsten kunstgewerblichen und Kunstzeitschriften zur freien Benutzung durch die Besucher aufliegen. Die bereits gebundenen Jahrgänge dieser Zeitschriften sind in diesem Raume in den an allen Wänden (an der Fensterseite gegen den Stadtpark in einem, an den übrigen drei Seiten in drei Geschossen mit zwei Galerien) sich hinziehenden Bücherkasten aufgestellt. An der Seite gegen den Wienfluß zu befindet sich eine die Geschosse verbindende Treppe, wie alle Bücherschränke, die Tische, Stühle und die Galerien aus Eichenholz ausgeführt.